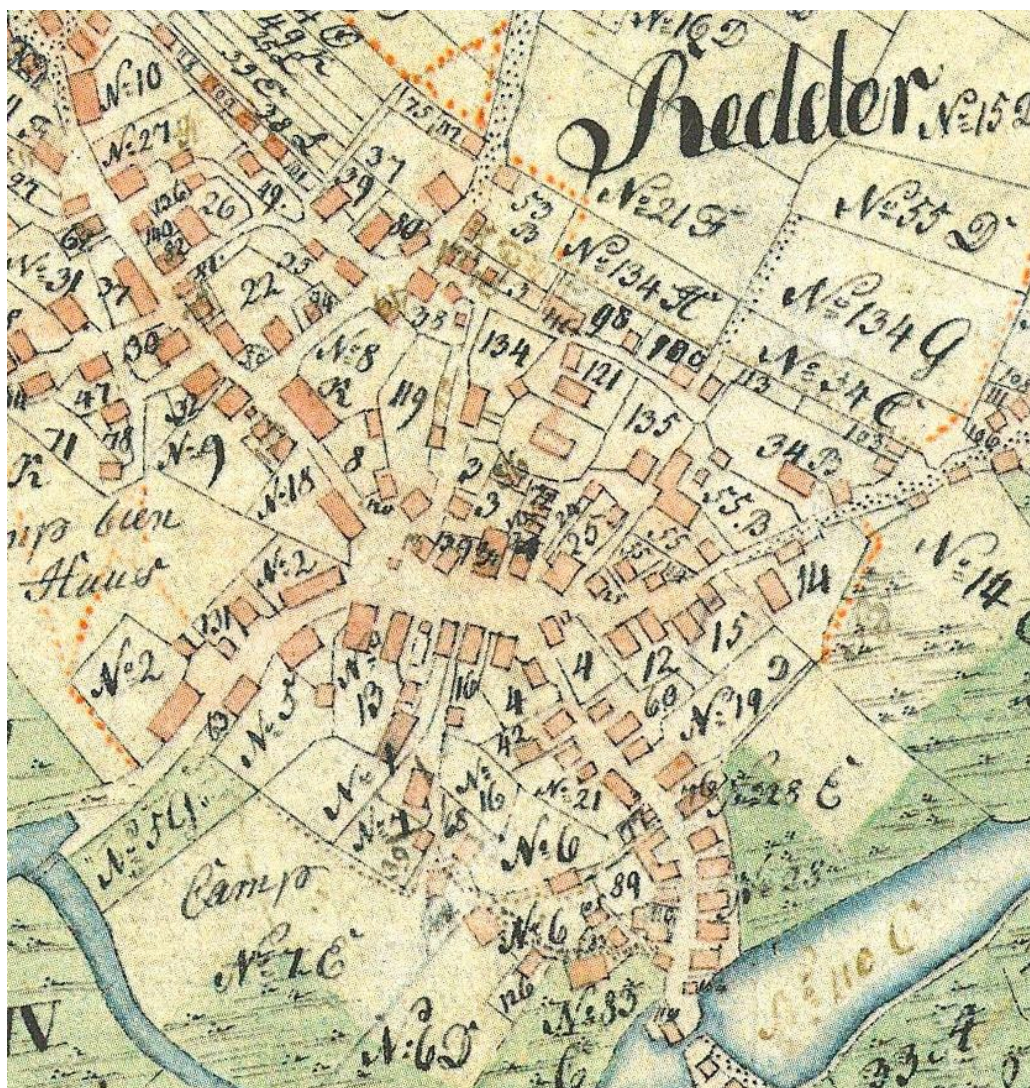


Wedeler Familiengeschichten



Die Geschichte der Familie Kleinwort

von Uwe Pein

Wedel, Oktober 2021

Der erste Kleinwort, der in Wedel genannt wird, ist der um 1650 in Hamburg geborene Johann Kleinwort.

Er ist wohl so um 1690 nach Wedel gekommen, denn er heiratete am 30. November 1692 in der Wedeler Kirche die ein Jahr jüngere Witwe Anna Geßner geb. Holtmann aus Garte bei Lüneburg. Aus dieser Ehe gingen 2 Kinder hervor, Hinrich (1693 – 1782) und Johanna Elisabeth (1696 – 1773). Leider verstirbt seine Ehefrau zwei Jahre später, im September 1698. Wie in damaliger Zeit üblich, brauchte ein Witwer im Gegensatz zu einer Witwe kein Jahr Trauerzeit einhalten, bevor eine erneute Ehe geschlossen werden konnte. Und so heiratete er am 8. Januar 1699 die Witwe Anna Margaretha Ecken geb. Bornemann. 10 Monate später wird ihr Sohn Johann geboren. Über Anna Margaretha Kleinwort sind leider keine weiteren Daten bekannt.

Johann Kleinwort I muss sehr erfolgreich gewirtschaftet haben, denn er kaufte im Dezember 1710 den alten Fährhof in der Ansgariusstraße, der heutigen Rolandstraße 6. Er war nur eine sehr kurze Zeit der Besitzer des Hofes, denn er verstarb im September 1712 an der in Wedel grassierenden Pest.

Erbin und Besitzerin des Hofes war seine Witwe Margaretha geb. Bornemann bis ca. 1726, als ihr 1699 geborener Sohn Johann Kleinwort II den elterlichen Hof übernimmt. Es gibt leider keine Daten über die Margaretha Kleinwort. Es könnte auch sein, dass sie 1726 verstorben ist.

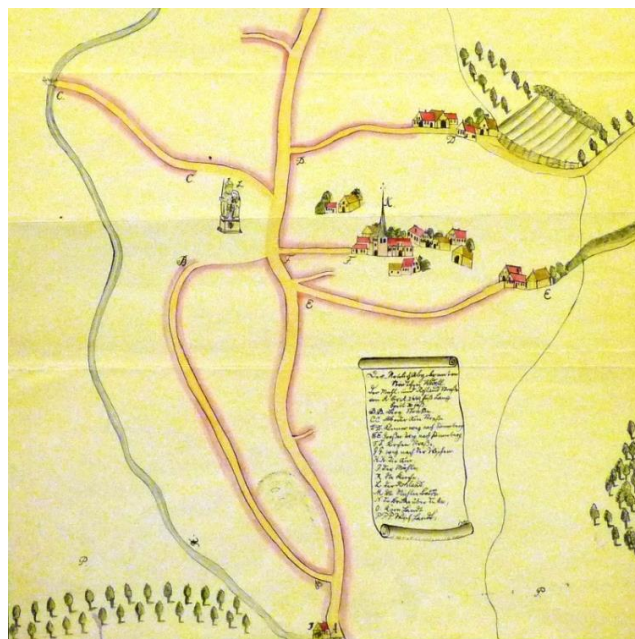
Die Familie Kleinwort besaß 228 Jahre den Hof Nr. 8 in der Rolandstraße 6. Der Hof, der größte Bauernhof in Wedel, ist Stammhof der Kleinworts.

Johann Kleinwort II ist dann der Stammvater aller Kleinworts in Wedel und Umgebung.

Er heiratete 1722 Anna Margaretha Ladiges aus Holm (Hof 2)

Johann Kleinwort muss ein sehr tüchtiger und erfolgreicher Landwirt gewesen sein, denn er pachtet und kauft große Herrenländereien. Er leiht 1747 den Wilster Marsch Hauptleuten 10.000 Mk Lübsch, ein Zeichen seines Reichtums.

Trotz allen Reichtums ereilte auch ihn beim großen Brand in Wedel am 16. Mai 1731 das Schicksal, dass sein Anwesen niederbrannte, wie die anderen 166 Gebäude zwischen der Wassermühle und der Wedeler Kirche. Das nachfolgende Bild zeigt die vom Feuer verschonten Bereiche von Wedel.



Neben den vielen niedergebrannten Anwesen waren auch 9 Tote zu beklagen.

Johann Kleinwort baut noch im selben Jahr das Haus wieder auf und erhält vom dänischen König, wie alle Geschädigten in Wedel, 16 Reichsthaler für 2 Bäume zum Bauen dieses Hauses.



Das Haus macht schon einen hochherrschaftlichen Eindruck und es stand 190 Jahre an dieser Stelle. In der Nacht vom 10. auf den 11. Mai 1921 brannte das Gebäude bis auf die Grundmauern nieder. Das Feuer hatte einen solchen Umfang, dass die Sturmglocken der Wedeler Kirche geläutet wurden. Der Schaden betrug laut Verwaltungsbericht 60.000 Mark. Das Gebäude wurde nicht wieder aufgebaut.

In der Zeit von 1723 bis 1747 wurden dem Ehepaar Kleinwort 10 Kinder geboren, von denen schon 5 im Kindesalter starben. Das heiratsfähige Alter erreichten:

Johanna Margaretha (1723 – 1805) heiratete Johann Albert Breckwoldt aus Wedel.

Joachim Hinrich (1727 - 1783) heiratete die Witwe Anna Catharina Behrmann geb. Groth aus Holm, verkaufte sein Anwesen in Holm und zog mit seiner Familie um 1761 nach Altona.

Anna Maria (1732 – 1758) heiratete 1748 Johann Hinrich Heinsohn, den Besitzer des Stammhofes der Familie Heinsohn in der Mühlenstraße 27.

Johann (1735 – 1811) heiratete 1758 in Uetersen Metta Magdalena Poll aus Moorrege und gründete dort eine Familie.

Johann Albert (1747 – 1798) heiratete 1773 Metta Dorothea Magens aus Moorhusen, Ksp Herzhorn.

Über einen Sohn von **Joachim Hinrich und Anna Catharina Kleinwort geb. Groth** und dessen Nachkommen gibt es Besonderes zu berichten.

Hinrich Kleinwort, geboren 1762 in Altona, der damals zweitgrößten Stadt von Dänemark, erlernte den Beruf des Kaufmanns. 1786 gründete Hinrich eine Partnerschaft mit Otto Müller in Holstein, um den Handel mit England zu finanzieren. Er war der erste Kleinwort, der ins Bankgeschäft einstieg.

1792 heiratete er in Hamburg die 22jährige Catharina Elsabe Lohmann, die aber bereits 1805 verstarb. 1809 heiratete er dann Maria Sophie Dorothea Friederike Wilhelmine von Hovell. Durch seine Geschäfte und Banktätigkeit verdiente er sehr viel Geld. Dieser Reichtum ermöglichte es ihm, dass er sich das Gut Gerdshagen bei Satow in Mecklenburg kaufen konnte.



Gutshaus Gerdshagen

Er benötigte auch ein so großes Haus, denn er hatte aus zwei Ehen immerhin 15 Kinder, von denen allerdings einige früh starben.

Aus dieser Ehe stammt der 1815 geborene Sohn Alexander Friedrich Heinrich, der dann um 1850 nach London ging und dort 1852 Sophia Charlotte Greverus heiratete. Das junge Ehepaar muss schon Mitte 1852 nach Havanna auf Kuba gegangen sein, da die beiden ersten Kinder dort geboren wurden. Kleinwort baute in Kuba ein erfolgreiches Handelsgeschäft auf und profitierte vom Ausbau des Zigarrengeschäfts von H. Upmann and Sons.

Nach der Rückkehr nach London gründete er 1855 in London Kleinworts merchants and foreign bankers. Als sein Sohn Alexander Drake als Juniorpartner ins Bankgeschäft einstieg, änderte man den Namen auf Kleinwort, Sons and Company. Alexander Drake Kleinwort wurde 1909 geadelt und nannte sich fortan Sir Alexander Drake Kleinwort, 1th Baronet of Bolnore und diesen Titel tragen die Kleinworts in England noch heute.

Das Unternehmen half z.B. bei der Finanzierung des Staatsstreichs von Francisco Franco in Spanien, indem es am 15. September 1937 einen Kredit von 800.000 Pfund bei 4% Zinsen genehmigte. Einen Monat später stimmte Kleinwort einem weiteren Darlehen von 1.500.000 Pfund Sterling bei 3% zu.

Mit der Zeit gab es Zusammenschlüsse mit anderen Banken. Kleinwort, Sons & Company schloss sich 1961 mit der Robert Benson, Lonsdale and Co. zu der Kleinwort Benson Lonsdale zusammen.



Bankhaus Kleinwort & Benson in London

In den 1980er Jahren war Kleinwort Benson ein Pionier in der Privatisierung. Eine wichtige Transaktion des Privatsektors waren zu dieser Zeit die Übernahme von Harrods durch die Brüder Fayed im Jahr 1984.

Das letzte Mitglied der Familie Kleinwort, das die Leitung der Kleinwort Bank inne hatte, war Sir Cyril Hugh Kleinwort.



1905 – 1980

1971 wurde er zum Ritter ernannt.

Soweit der englische Zweig der Familie Kleinwort, der außerordentlich erfolgreich war.

Aber nicht in allen Familienzweigen herrschte immer eitel Sonnenschein. Der Enkelsohn von Johann Kleinwort (1735-1811) der Hofbesitzer in Holm, Jochim Kleinwort war wohl kein einfacher Mensch und wenn man seine Lebensdaten betrachtet wohl auch ein Schwerenöter. Er war zweimal verheiratet und hatte aus den beiden Ehen 6 Kinder und 2 weitere aus Liebschaften.

Und so waren seine familiären Verhältnisse:

Zeichenläuterung: * geboren, + gestorben, oo geheiratet, o-o nicht verheiratet

Kleinwort, Jochim, Hausmann, * Holm, Ksp. Wedel 13.12.1791, + Holm, Ksp. Wedel 3.01.1867

oo I. Wedel 10.11.1815 Maria Elisabeth **Seebeck**, * Holm, Ksp. Wedel

30. 08.1796, + Holm, Ksp. Wedel 29.03.1823

aus dieser Ehe gingen 4 Kinder hervor:

a) **Kleinwort**, Jochim, * Holm, Ksp. Wedel 18.12.1815, + Hetlinger Schanze, Ksp. Wedel 18.09.1841

b) **Kleinwort**, Anna Dorothea, * Holm, Ksp. Wedel 08.05.1817, + Wedel 28.01.1891

c) **Kleinwort**, Maria Elisabeth, * Holm, Ksp. Wedel 10.04.1819, + Holm, Ksp. Wedel 01.05.1877

d) **Kleinwort**, Maria Margaretha, * Holm, Ksp. Wedel 08.11.1821, + Holm, Ksp. Wedel 25.05.1822

o-o Anna Catharina **Cordts**, * Wedel 05.03.1806

aus dieser Verbindung stammt:

Kleinwort, Johann Jochim, * Wedel 03.12.1825, + Wedel 18.07.1837

oo II. Wedel 07.03.1832 Anna Maria Elisabeth **Gramm**, * Wedel,19.07.1791, + Holm, Ksp. Wedel 14.01.1873

a) **Kleinwort**, Johann Hinrich, * Holm, Ksp. Wedel 27.09.1830 (vorehelich geboren)
soll als Soldat bei Kopenhagen gestorben sein

b) **Kleinwort**, Johann Ditmer, Landmann, * Holm, Ksp. Wedel 07.10.1832, + Holm, Ksp. Wedel 19.11.1885

o-o Anna Maria **Münster**, * Wedel 07.08.1821, + 30.10.1895

aus dieser Verbindung stammt:

Kleinwort, Catharina Margaretha, * Wedel 06.05.1849, + Wedel 06.05.1863

Um 1840 kam es zu einem Ehekrieg oder -drama zwischen dem Ehepaar Jochim Kleinwort und seiner 2. Ehefrau Anna Maria Elisabeth geb. Gramm.

Sicherlich kriselte es schon länger zwischen den beiden, so dass die Ehefrau schon 1836 die Forderung nach Scheidung stellte.

Was zur damaligen Zeit für den Ehemann aber überhaupt nicht in Betracht kam.

Er hatte aus der 1. Ehe 4 Kinder, die größtenteils noch versorgt werden mussten.

Mit Anna Maria hatte er auch schon ein 2-jähriges Kind bevor die beiden heirateten.

Anzumerken ist die Tatsache, dass Anna Maria zum Zeitpunkt der Eheschließung schon 41 Jahre alt war, genauso alt wie ihr Ehemann, deshalb vielleicht auch nicht so gewillt, alle Demütigungen oder Misshandlungen sang- und klanglos hinzunehmen.

Was geschah aber nun an März 1838 ?

März 1838: Das Pinneberger Consistorium forderte von ihr einen Beweis dafür, dass er an ihr lebensgefährliche Tötlichkeiten verübt habe und wirklich Ehebruch begangen habe!

Es wurden mehrere Zeugen befragt:

Zeuge 1: Er sagte aus, dass sie dreschen sollte, das aber nicht wollte, deshalb habe er sie im Nacken ergriffen und grün und blau geschlagen.

Zeuge 2: Er habe ebenfalls gesehen, dass der Ehemann seine Frau verprügelte, dann einen Pfahl aus dem Zaun riss und sie damit misshandelte.

Zeuge 3: Auch er konnte die Aussage von Zeuge 2 bestätigen, er wisse nur nicht mehr, ob der Stock dick oder dünn gewesen sei.

Zeuge 4: Er sagte aus, dass die Ehefrau lieber nach Wedel wollte statt ins Heu, worauf der Ehemann Einwände erhob und sie mit einem Stock auf den Arm schlug.

Auch die Hebamme Langeloh berichtete von Misshandlungen in der Zeit von Herbst 1832 bis Ostern 1833, wo sie öfters die Familie aufsuchte, da sie Anna Maria und den neugeborenen Nachwuchs betreute. (Anmerkung: das 2. Kind des Ehepaares wurde im Okt. 1832 geboren)

All diese Aussagen reichten für eine Scheidung nicht aus.

Das Consistorium sah keinen hinreichenden Grund, die Ehe zu trennen!!!!

Ehefrauen hatten in dieser Zeit kaum Rechte gegenüber ihren Ehemännern. Und in den Gremien saßen zu damaliger Zeit nur Männern, die Entscheidungen trafen, sicherlich viel öfter zu Gunsten der Männer.

Das Gremium empfiehlt aber eine Trennung von Tisch und Bett. Das Verfahren wird für 2 Jahre ausgesetzt. Der Ehemann unter Strafandrohung verwarnet: Behandlung der Ehefrau sei keineswegs nur Privatsache.

Im **Mai 1838** scheint sich nichts gebessert zu haben, denn die Ehefrau fordert erneut die Scheidung wegen fortgesetzter lebensgefährlicher Tötlichkeiten und Ehebruchs.

Bei der Anhörung im Juni 1838 kann die Klägerin aber keinen stichhaltigen Beweis des Ehebruchs erbringen.

Aber **im Juli 1839** gibt es nun doch was Positives für die Ehefrau zu berichten:

Das Königl. Holsteinische Oberconsistorium in Glückstadt erkennt für Recht eine 2jährige Trennung bis **Juli 1841**.

Während dieser Zeit zieht die Ehefrau als Haushälterin zu einem Witwer nach Rellingen, wo es ihr sehr gut geht und sie im Überfluss leben kann, während sich die Vermögensverhältnisse ihres noch Ehemannes sehr verschlechtern.

Deshalb bleibt sie auch nach Ablauf der Trennungszeit in Rellingen.

Laut Beschluss des Consistoriums im **Juni 1842** muss sie zu ihrem Mann zurückkehren, innerhalb von 4 Wochen, wenn nicht, drohen ihr Strafen.

Aber noch **im Juni 1842** erhebt die Ehefrau mutig Einspruch gegen das Urteil mit der Begründung, sie sei jahrelang grausam und mörderisch von ihrem Mann behandelt worden, deshalb könne keine irdische Macht sie zur Rückkehr zwingen und sie fordere deshalb erneut die Scheidung.

Nun wird **im Juli 1842** Jochim Kleinwort erneut zur Stellungnahme aufgefordert.

Keine Einsicht beim Ehemann, stattdessen fordert er im **September 1842** über seinen Anwalt die Erfüllung des Urteils und die Rückkehr seiner Ehefrau.

Deshalb ergeht im **September 1842** der Befehl an die Ehefrau, sie müsse innerhalb von 14 Tagen zu ihrem Ehemann zurückkehren, auch diese Anordnung wieder unter Strafandrohung, sollte sie nicht befolgt werden.

Aber Anna Maria bleibt, wo sie ist und wo es ihr gut geht.

Offenbar kehrt die Ehefrau nicht zu ihrem Mann zurück!!!

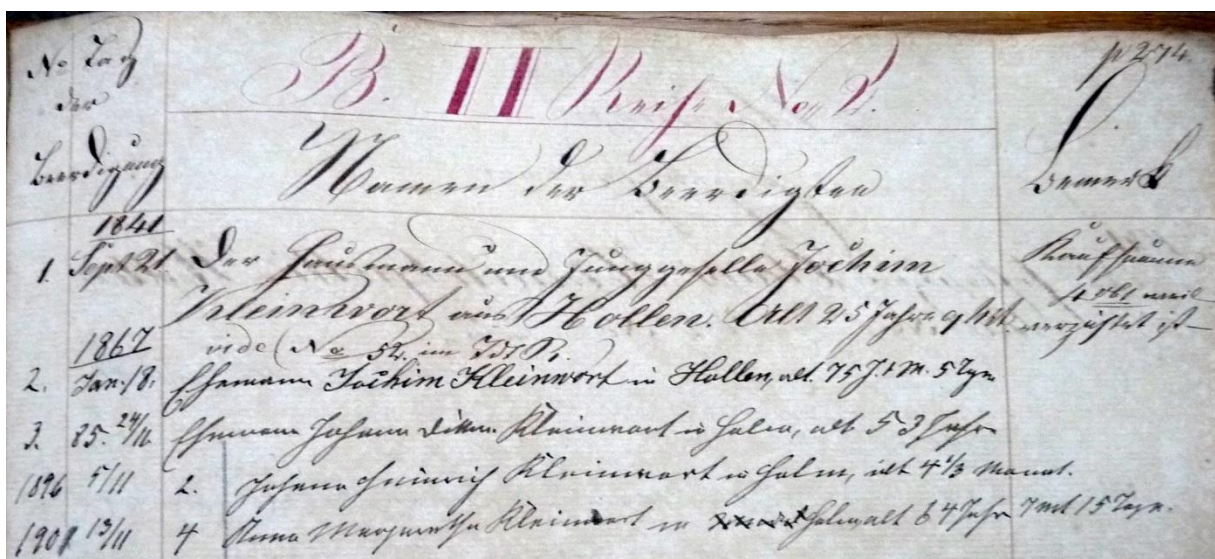
Das letzte bekannte Urteil des Königl. Holsteinischen Oberconsistoriums in Glückstadt ergeht im **Juni 1846**, die Ehe wird **nicht** geschieden. Das Urteil wird nach Rellingen zugestellt, wo Anna Maria nach wie vor ihren Wohnsitz hat.

Also nach 7 Jahren Trennungstreit: Status quo, beginnt es alles von Neuem?

1849: Jochim Kleinwort hat mit einer 30 Jahre jüngeren Frau noch ein uneheliches Kind.

Wahrscheinlich hatte seine Ehefrau doch immer Recht mit ihren Behauptungen über Ehebruch, aber sie stand eben allein da als Frau – ohne Rechte.

Jochim Kleinwort hat wohl vor seinem Tode testamentarisch festgelegt, dass seine von ihm getrenntlebende Ehefrau nicht auf dem Familiengrab auf dem Wedeler Friedhof in der Rolandstraße beerdigt werden darf. Wie der Auszug aus dem Grabbuch des Friedhofs zeigt, haben sich seine Erben darangehalten.



1	21.09.1841	Der Hausmann und Junggesell Jochim Kleinwort in Holm, alt 25 Jahre 9 Monate
2	18.01.1867	Ehemann Jochim Kleinwort in Holm, alt 75 Jahre 1 Monat 5 Tage.
3	24.11.1885	Ehemann Johann Dittmer Kleinwort in Holm, alt 53 Jahre.
	05.11.1896	Johann Heinrich Kleinwort in Holm, alt 4 1/3 Monate.
	13.11.1901	Anna Margaretha Kleinwort in Holm, alt 64 Jahre 7 Mon 15 T.

Anna Maria Elisabeth Kleinwort geb. Gramm wurde 1873 auf dem Grabfeld für Einzelgräber beerdigt.

Pastor Joachim A. Reimers schreibt Sterberegister des Kirchenbuches unter dem dazu gehörigen Sterbeeintrag:

Nach der Geburt der Kinder trennten sich die Eheleute und sind bis zu ihrem Tode getrennt geblieben.

Das Consistorium Pinneberg und auch das Oberconsistorium Glückstadt waren in Schleswig-Holstein seit 1864 zivile Gerichte. Man hatte dem Jahr die kirchliche und zivile Gerichtsbarkeit getrennt.

Der Wedeler Stamm wird durch den jüngsten Sohn Johann Albert von Johann und Anna Margaretha Kleinwort, geb. Ladiges fortgesetzt. (siehe S. 2)



oo 17.05.1773



Johann Albert Kleinwort (1747 – 1798) übernahm am 23. Mai 1772 den elterlichen Hof. Er war verheiratet mit der 6 Jahre jüngeren Metta Dorothea Magens aus Moorhusen, Kirchspiel Herzhorn, Kreis Steinburg. Das Ehepaar hatte 9 Kinder, 8 Söhne und 1 Tochter, von den 8 Kinder das Heiratsalter erreichten.

Johann Albert Kleinwort, ein hoch angesehener und vermöglicher Mann in Wedel, denn er war Besitzer des größten Bauernhofes im Ort. Daraus resultierte die Ernennung zum Deichgrafen, der in der damaligen Zeit auch die Funktion eines Ortsvorstehers oder auch des Bürgermeisters hatte.

Sein ältester Sohn **Johann** (1775 – 1832) heiratete Anna Margaretha Körner, Tochter des Grützmachers Albert Körner und seiner Ehefrau Catharina Maria geb. Glück. Durch diese Einheirat wurde er Hofbesitzer und war in der Zeit von 1826 – 1832 Landesbevollmächtigter der Herrschaft Pinneberg. Das Ehepaar hatte 3 Töchter.

Der zweite Sohn **Hinrich** (1778 – 1847) erbte den elterlichen Bauernhof in der Rolandstr. 6. Er war in 1. Ehe mit Anna Elsabe Körner (1781 – 1834) verheiratet. Das Ehepaar hatte 2 Kinder, eine Tochter und einen Sohn, **Hinrich** (1811 – 1844), der natürlich der nächste Hoferbe sein sollte.

Nach dem Tode seiner Ehefrau Anna Elsabe im Jahr 1834 heiratete Hinrich sen. trotz seines höheren Alters von 59 Jahren um 1837 erneut, und zwar Sophia Charlotte Ivers (1814 – 1881) geboren in Verden/Aller. Das Ehepaar hatte 5 Töchter und nur einen Sohn.

Der älteste Sohn Hinrich aus der ersten Ehe verstarb bereits zwei Monate nach der Geburt seines viel jüngeren Stiefbruders **Johannes Hinrich** (1844 – 1913), der natürlich der nächste Hoferbe wurde. Er erbt diesen Hof bereits im zarten Alter von drei Jahren. Übernimmt sein Erbe aber erst bei seiner Heirat 1872 (in Bergstedt/Langenhorn) von seinem Stiefvater, denn seine Mutter war in zweiter Ehe mit Friedrich Zeller verheiratet. Die Eheleute Zeller haben den Hof für Johannes Hinrich bis zu dessen Heirat verwaltet.

Johannes Hinrich Kleinwort heiratete Elise Krämer aus Langenhorn in Hamburg Bergstedt. Sie war die Tochter des dortigen Landmanns und Voigts Friedrich Wilhelm Gottfried Kraemer und Catharina Dorothea Lisette geb. Wagner. Das Ehepaar Kleinwort - Krämer hatte 8 Kinder, 2 Mädchen und 6 Jungen.

Elise Krämer, genannt Lisette, brachte durch Landverkauf in Langenhorn eine stattliche Mitgift von 40.000 Goldmark in die Ehe. Mündlichen Nachrichten aus der Wedeler Nachbarschaft zu Folge, soll sie allerdings auch das Virus des Alkoholismus mit in die Familien gebracht haben. Zunächst gelang es dem Ehepaar Johannes Hinrich und Elise Kleinwort 1873 noch das Haus Rolandstraße 2 hinzu zu kaufen. Durch diesen Erwerb hatte der Hof seinen größten Umfang erreicht, nämlich rund 47 ha Fläche.



Blick in Richtung Holm auf den Wohnbereich Kleinwort'schen Bauernhauses, Rolandstraße 6
Rechts das Ehrenmal für die Gefallenen Wedeler im deutsch-französischen Krieg 1870/71

Der älteste Sohn des zuletzt genannten Ehepaares **Carl Heinrich** (1873 – 1964) war der nächste Hoferbe und leider auch der letzte. Als Rekrut diente er bei den Wandsbeker Husaren.

Wie schon berichtet, brannte der Bauernhof 1921 ab. Bereits vorher begann der Landverkauf des Hofes, u.a. das große Feld am Breiten Weg kaufte die Wedeler Kirchengemeinde, um dort den neuen Friedhof anzulegen. Das Hofgrundstück an der heutigen Rolandstraße wurde nach dem Brand parzelliert und verkauft. Carl Heinrich baute 29.06.1921 auf einem Teil der Grundmauern der

Ruine ein Zweifamilienhaus, in dem er zunächst mit seiner Frau und im Obergeschoß sein Bruder August mit Familie wohnte. Das Grundstück Rolandstraße 4 kaufte der Schlosser und Elektriker Hans Langbehn.

Das Eckgrundstück Gärtnerstr./ Rolandstraße wurde zum Grundstück Rolandstr. 6a. Diese Parzelle erwarb der Textilkaufmann Julius Bunge jun. und baute dort um 1929 sein großes Kaufhaus. Die Grundstückspartellen an der Gärtnerstraße 2- 6 wurde bereits vor der letzten Jahrhundertwende veräußert.

Carl Heinrich war er mit Catharina Maria Margaretha Heinsohn, einer entfernten Cousine von ihm verheiratet. Die Ehe blieb kinderlos. Carl Heinrich Kleinwort war Landwirt, Fouragehändler (Futtermittelhändler) und Häckselschneider. Daher hatte er auch den Ökelnamen „Hackels-Corl“, leider auch „Suup-Corl“, weil er Alkoholiker wurde und gern einen hinter die Binde kippte. Trotzdem ist 91 Jahre alt geworden. Seine Frau verstarb bereits 1934 in der Anstalt in Neustadt in Holstein.

Seine ältere Schwester **Bertha** heiratete den Hofbesitzer Berend Heinrich Heinsohn, Mühlenstraße 25 in Wedel.

Bruder **Johannes** konnte sich von seinem Erbteil einen Hof in Barlt/ St. Michaelisdonn kaufen. Dort heiratete er Anna Margarethe Lindemann, deren jüngere Schwester mit Bruder August Kleinwort vermählt war. Johannes verstarb mit 81 Jahren am 06.02.1956 in einer Schleswiger Anstalt, ursächlich Alkoholismus. Er hatte fünf Kinder, wovon drei Kinder nach Wedel zurückkehrten.

Bruder **Wilhelm** heiratete Bertha Wichel, aus Wedel. Er kaufte sich ebenso von seinem Erbteil einen Bauernhof in Lasbek/Stormarn. Auch in dieser Familie kehrte leider die Trunksucht ein.

Bruder **Albert Hinrich** (1880 – 1943) war von Beruf Schlachtermeister, verheiratet mit Elise Margaretha Heinsohn aus der Familie der Wedeler Mühle. Er wurde nur „Albert Slachter“ genannt und hatte seine Schlachtereier mit Ladengeschäft in Schulau am Rollberg 2. Zuletzt wohnte er Mühlenstraße 25. Er war in erster und in zweiter Ehe mit entfernten Cousinen verheiratet. Aus erster Ehe entsprossen vier Kleinwort-Söhne.

Ein weiterer Bruder hatte den Ökelnamen „Sprit-Hinnerk“. Dies war **Hinrich** Kleinwort (1882 – 1935), Wein- und Spirituosenhändler in der Rolandstraße 2. Er setzte aufgrund finanzieller Schwierigkeiten seinem Leben durch Erhängen im Pferdestall ein Ende. Zu diesem Zeitpunkt lebte er allein, da er schon 1929 von seiner Ehefrau Frieda Helene Meyer geschieden wurde. Sie verstarb ebenfalls in der Anstalt in Neustadt am 08.02.1941. Sie stammte aus dem Hause Meyer, Ecke Bahnhofstraße-Spitzerdorfstraße. Hier war später das Geschäft von Porzellan-Schneider. Der einzige Sohn Hans Dittmer Kleinwort (geb. 1909) war leider ebenfalls nervenkrank.

Der jüngste aller Geschwister war **Heinrich Martin August Kleinwort** (1890 – 1968). Sein Ökelname war „Danz August“. Er arrangierte als junger Mann bei seinem Vetter Gastwirt Franz Biesterfeldt (dessen Mutter eine Schwester zu Kleinworts Vater war) im Lokal Stadt Hamburg, Rolandstraße, den Groschentanz, d.h. nach jedem Tanz zahlte der Tänzer dem Kassierer einen Groschen (anstelle von Eintrittsgeld). 1913 heiratete er in Meldorf Emma Christine Lindemann, deren Schwester die Ehefrau seines Bruders Johannes war. August Kleinwort übte Zeit seines Lebens verschiedene Berufe aus. Lernte in Hamburg Spediteur, hatte eine Wäscherei, Zolldeklarant, Lademeister der Zuckerfabrik, zuletzt viele Jahre Vertreter für Öle, Fette und landwirtschaftliche Artikel, fuhr übers Land und war kreisbekannt. Nach eigenem Bekunden sagte er über sich, dass er Frauen und Pferde liebte. Ehefrau Emma Christine Kleinwort verstarb 1972. Aus der Ehe gingen vier Töchter hervor.

Diese Ökelnamen wurden früher bei den Unterhaltungen immer benutzt, denn durch häufige Namensgleichheiten in den einzelnen Familienstämmen konnte dadurch die gemeinte Person genau definiert werden. Als Fremder war es nicht leicht, der Unterhaltung zu folgen. Wenn man dann

nachfragte, wer Hackels-Corl ist, erhielt man zur Antwort: „Dat is doch de Broder von Danz August“. Man war dann genau so schlau, wie vorher.



So sah es um 1923 nach der Beseitigung der Ruine des alten Bauernhauses in der Rolandstraße 6 aus. Vorn in der Mitte das Haus von Carl Heinrich Kleinwort, das ihm als Wohnhaus diente. 1938 verkaufte er das Haus an Ferdinand Bosch, Taucher von Beruf, der dann mit seiner Frau dort ein Kaffee- und Süßwarengeschäft bis in die 50ziger und 60ziger Jahre hatte.

Soviel über die Erbfolge auf dem Hof Nr. 8 in der Rolandstraße 6.

Anmerkung:

Die Provinzial Pflegeanstalt (Irrenanstalt) Neustadt wurde am 01.10.1893 eröffnet. Sie war eine Filiale der Irrenanstalt Schleswig.

Das Schleswiger Haus war eine der ersten Neugründungen einer psychiatrischen Anstalt im 19. Jahrhundert und wurde in den Jahren 1817 bis 1820 auf dem Schleswiger Stadtfeld erbaut. Leider hat die Familie Kleinwort diese Häuser mit mehreren „Kranken“ beschicken müssen.

Gehen wir jetzt noch einmal zurück zu dem Ehepaar Johann Albert und Metta Dorothea Kleinwort, geb. Magens und dann zu ihrem 4. Sohn Martin (1772 – 1842):

Martin Kleinwort heiratete 1801 Margaretha Elisabeth Brauer, die älteste Tochter von Johann Hinrich Brauer und seiner ersten Ehefrau Anna Margaretha geb. Kaland, geboren in Holm.

Johann Hinrich Brauer war der Besitzer des Hofes Nr. 10 in der Rolandstraße 26 – 28. Da er aber trotz 2 Ehen nur Töchter hatte, erbte seine älteste Tochter Margaretha Elisabeth den Hof. Durch diese Einheirat wurde Martin Kleinwort bereits 1803 Besitzer des Hofes Nr.10.

Wie sein Vater war Martin Kleinwort eine angesehene Person in Wedel. Er wurde sehr bald zum Kirchenjuraten ernannt (Kirchenjurat = Kirchengeschworener oder Kirchenvater, gewählt oder eingesetzt) Er war mit dem Pastor verantwortlich für die Finanzen der Kirchengemeinde und die Führung der Besitzverhältnisse der Kirchengemeinde.

Hof Nr.10

Ansgariusstr. =

Rolandstraße

Hof Nr. 8

Marktplatz mit dem

Roland



Hier noch einmal die Lage der beiden Kleinwort – Höfe in der Rolandstraße. Auch wenn die Karte nur handgemalen ist, hat sich an der Lage der Höfe bis 1921 bzw. 1943 nichts geändert.

Das Ehepaar Martin und Margaretha Elisabeth Kleinwort hatte 5 Kinder, 4 Söhne und eine Tochter.



oo 22.12.1801



oo 06.10.1826

oo 02.06.1860

oo 19.02.1830

oo 17.06.1840

oo 02.11.1849

oo 23.11.1832

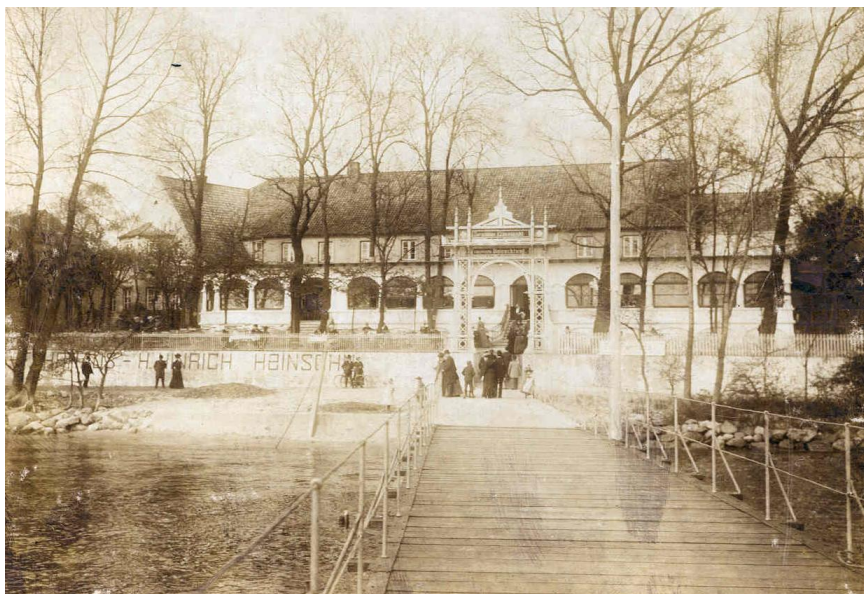
Johann Hinrich (1802-1874) verstarb unverheiratet.

Johann Albert (1804-1863) war Hofbesitzer und Deichgraf bis 1863, Pächter des Fährmannssand,

Martin (1808-1876) Pächter der Wassermühle

Johann (1811-1894) Hoferbe und Bürgermeister

Doris (1813-1888) verheiratet mit Peter Heinsohn, Besitzer des damaligen Fährhauses „Zur schönen Elbaussicht“ (das heutige Schulauer Fährhaus)



Das Ehepaar Heinsohn bekam 14 Kinder in der Zeit von 1833 bis 1856, von denen 10 Kinder das ehefähige Alter erreichten.

Mehr über die Familie Heinsohn ist zu finden unter: [Die Familien Körner und Heinsohn](#)

Der dritte Sohn Martin war Pächter der Wedeler Wassermühle und kaufte 1842 den ehemaligen Röttger'schen Hof in der Pinneberger Straße (Hof 14) und vererbte ihn an seinen Sohn Martin und dieser dann an seinen Sohn Franz Hermann Kleinwort, dem späteren Besitzer des Marienhofes in der Pinneberger Straße. (siehe auch: [Geschichte der Riststraße](#))

Die für Wedel wohl bedeutendste Persönlichkeit der Kleinwort-Familie ist sicherlich Johann Kleinwort (1811-1894). Er war Besitzer einer der größten Bauernhöfe und wurde zudem mit allen hohen Ämtern in Wedel betraut. Aber er hatte auch nicht nur Glück, denn in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1860 brannte sein Bauernhof total nieder. Er war zu der Zeit für 2 Tage nicht in Wedel, sondern mit Pferden und Wagen bei seinem Schwager Jürgen Ahsbahs in Krempe, um ein Fuder Hafer zu holen. Bereits auf der Rückfahrt in Klein Nordende bekam er die Nachricht von dem Unglück in Wedel. Er erfuhr aber auch, dass seine Familie gerettet worden war.

Wedel hatte 1786 die Fleckengerechtigkeit erhalten. Man durfte unter eigenem Stempel Schnaps und Bier herstellen. Die verwaltungstechnischen Aufgaben vor Ort wurden durch die Deichgrafen zusammen mit 3 Gevollmächtigten erledigt.

Nach dem Sieg 1864 von Preußen und Österreich nach der Schlacht bei Sonderburg über Dänemark, endete die 224jährige Herrschaft über die Herzogtümer Schleswig und Holstein. Preußen übernahm das Herzogtum Schleswig und Österreich das Herzogtum Holstein. Bereits 2 Jahre später war es mit der Partnerschaft zwischen Preußen und Österreich vorbei. In der Schlacht bei Königgrätz siegte Preußen über Österreich und kam dadurch auch in den Besitz vom Herzogtum Holstein.

Preußen führte in kurzer Zeit in Schleswig-Holstein straff organisierte Machtstrukturen ein, dazu gehörte auch eine kommunale Selbstverwaltung, durch die Einführung der Städte- und Fleckenverordnung von 1869. Dies führte natürlich auch in Wedel zu erheblichen Veränderungen. So war der Hofbesitzer Johann Kleinwort bereits 1868 anstatt des Deichgrafen Biesterfeldt zum ehrenamtlichen Fleckenvorsteher ernannt. Seine erste Sitzung leitete Kleinwort im Juni 1868.



Johann Kleinwort
1811 - 1894

Nach der Einführung der einfacheren Fleckenverfassung wurde Johann Kleinwort 1869 zum ehrenamtlichen Bürgermeister ernannt. Ihm zur Seite standen die Ratsmänner Hein Remstedt und Johann Albert Heinsohn, sowie 4 Stadtverordnete und ein Fleckendiener.

Am 6. September 1875 beantragte Bürgermeister Kleinwort im Stadtverordnetenkollegium, dass der Flecken Wedel von jetzt an den Titel Stadt annehme. Dies wurde einstimmig so beschlossen. Der Oberpräsident in Schleswig bestätigte diesen Beschluss und mit der Bekanntmachung am 3. Dezember 1875 erhielt Wedel offiziell die Stadtrechte. Zu diesem Zeitpunkt hatte Wedel 1669 Einwohner. Johann Kleinwort blieb weiterhin bis zum Jahre 1887 ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Wedel.

Er war zweimal verheiratet und zwar:

1) 1840 heiratet er die noch nicht 18jährige Anna Margaretha Diercks (1822-1845), die Tochter von Berend Jacob Diercks vom Marktplatz. Sie starb 1845 nach der Geburt des 3. Kindes im Alter von 23 Jahren. Von den 3 Kindern überlebt lediglich der Sohn Johann Kleinwort (1842-1909).

2) 1849 heiratet er dann Catharina Ahsbahs (1822-1898) aus dem Kreis Steinburg. Das Ehepaar hatte 8 Kinder, von denen 7 das Erwachsenenalter erreichten.

Diese zweite Hochzeit war für Johann Kleinwort eine gute Partie, denn seine Frau stammte aus einer großen Pferdehändlerfamilie aus dem Kreis Steinburg, die noch heute dort Landwirte und Pferdezüchter sind.

Die Familie Ahsbahs versorgte z.B. die napoleonische Armee mit Pferden. Es gibt sogar ein Buch über den Pferdehandel der Familie unter dem Namen:

Pferde für Europa, Pferdehändler Johann Ahsbahs & Co., Steinburg 1830 – 1840



Johann Kleinwort mit seiner Ehefrau Catharina, geb. Ahsbahs im Garten vor dem Wohnbereich ihres Bauernhauses und ihren drei Töchtern und Enkelkindern um 1890



Blick auf das Bauernhaus Rolandstraße 26 – 28 in Richtung Marktplatz



links der Kleinwort'sche Hof,
rechts Einmündung des
Ansgariusweges



Grabstein auf dem alten Wedeler Friedhof in der Rolandstraße
(heute Bürgerpark)
auf dem Grab von Johann und Catharina Kleinwort
und ihrer Tochter

Die Kinder des Ehepaars Johann und Catharina Kleinwort:



Carl Wilhelm Martin war Musketier beim Holsteinischen Infanterieregiment Nr. 84 im deutsch-französischen Krieg 1870/71. Er starb kurz nach Ende des Krieges in Wedel an den Folgen der Schwindsucht.

Jacob Heinrich war der Hoferbe vom Hof Nr. 10 in der Rolandstraße 26-28.

Johann Berend Christel war Gastwirt und hatte anfänglich eine kleine Gastwirtschaft in seinem Haus in der Pinneberger Straße 21. Er verkaufte später das Haus an Schuhmacher und Bierverleger Friedrich Wilhelm Ramcke, genannt „Beer-Schoster“. Kleinwort war danach zunächst Pächter der Gastwirtschaft „Kleinwort's Gasthof“ in der Mühlenstraße 2, die seinem entfernten Cousin Franz Hinrich Kleinwort gehörte. Später kaufte er das Anwesen, führte etliche Umbauten am Gebäude durch, verpachtete die Gaststätte, um die Bahnhofsgaststätte zu übernehmen. Johann Berend Christel Kleinwort starb im November 1914. Im 1. Weltkrieg gab es bereits schwerste Kämpfe im Westen und im Osten. Sicherlich herrschte in den Gaststätten eine große Flaute, so auch in den Gaststätten am Wedeler Marktplatz. Die Erben von Johann Berend Christel verkauften 1919 das Anwesen an Carl Ramcke, der der Gaststätte den Namen „Wedeler Hof“ gab.



Johann Berend Christel Kleinwort war auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wedel und in der Zeit von 1901 bis 1904 deren Wehrführer.

Albert August starb 4jährig

Georg Hinrich, von ihm führt die Familienlinie zu den Kleinworts vom Winterros.

Der Hoferbe war dann Heinrich Christel Kleinwort (1877 – 1952) der Sohn von Jacob Heinrich Kleinwort. Er musste erleben, wie am 3. März 1943 durch den Bombenangriff auf Wedel sein Bauernhof total niederbrannte und zerstört wurde.



Trümmerreste des Hofes
Im Hintergrund rechts das Wohnhaus des
Schlossermeisters Oscar Löhrig,
links davon der schwer beschädigte Bauernhof von Heinz Körner



Rechts die Reste der Scheune des Bauernhofes
 Dahinter das ebenfalls schwer beschädigte Gebäude des damaligen Bierverlages von Karl
 Behrmann,

heute befindet sich darin ein Catering-Service

Nach dem Kriege erfolgte kein Wiederaufbau des Bauernhofes. Im Wohnbereich des Bauernhauses bauten die Kleinworts ein Behelfswohnhaus, das bis Mitte der 50ziger in Benutzung war. Nach dem Abriss dieses Gebäudes parzellierte man das Grundstück.



Ein Teil im Bereich der Rolandstraße erhielt Walter Behrmann jr. mit seiner Ehefrau einer geborenen Kleinwort. Sie erbauten auf dem Grundstück ein Wohnhaus mit einem Laden und eröffneten dort eine Gemischtwarenhandlung. Walter Behrmann war der Sohn von Walter und Paula Behrmann geb. Rühmann, die in der Mühlenstraße 16 über viele Jahre ebenfalls ein Gemischtwarenhandel betrieben. Auf dem hinteren Teil des Grundstückes wurden dann im Zuge der Umgestaltung der [Hinterstraße und Umbenennung in Reepschlägerstraße](#) die Gebäude des DRK Wedel zum betreuten Wohnen errichtet.

Heinrich Christel Kleinwort starb im Januar 1952 im Alter von 74 Jahren. Er war da bereits seit fast 8 Jahren Witwer. Seine Ehefrau Johanna Margaretha Möller aus Hetlingen starb bereits im September 1944 im Alter von 65 Jahren.



Auch der zweitjüngste Sohn Dittmer (1791-1861) des Ehepaars Johan Albert und Metta Dorothea Kleinwort, geb. Magens wird durch Einheirat Hofbesitzer. Dittmer heiratete im Februar 1813 die Witwe Anna Magdalena Körner, geb. Körner, Erbin des Hofes Nr. 4 in der Mühlenstraße 2 und einem Altenteilerhaus, Mühlenstraße Nr.1, das auf der gegenüberliegenden Straßenseite lag. Die Ehe blieb kinderlos und war nur von kurzer Dauer, denn Anna Magdalena starb bereits im Dezember im Oktober 1813. Damit wurde Dittmer Kleinwort Erbe des Anwesens.

Im Februar 1815 heiratete Dittmer dann Anna Margaretha Breckwoldt. Das Ehepaar hatte 4 Kinder, die alle das heiratsfähige Alter erreichten, aber bis auf eine Tochter nicht in Wedel blieben. Leider verstirbt auch Anna Margaretha nach nur 6 Jahren Ehe im Mai 1821.

Dittmer Kleinwort

Im Oktober 1822 heiratete Dittmer Kleinwort erneut, und zwar die 17jährige Margaretha Elisabeth Heinsohn (1805-1873), Tochter des Landmannes und Kirchenjuraten Franz Hinrich Heinsohn. Das Ehepaar bekam 5 Kinder, 4 Töchter und einen Sohn Franz Hinrich (1829-1906). Die Töchter wurden gut verheiratet und der Sohn war dann der Hoferbe.

Franz Hinrich war der Hahn im Korbe, verwöhnt von seinen 4 Schwestern und insbesondere von seiner Mutter, die ihm später oft heimlich Geld zusteckte, so dass er sich allerlei Extravaganzen leisten konnte. Die Familie Kleinwort war mit irdischen Gütern reichlich gesegnet, so dass das Geld keine große Rolle spielte. Franz Hinrich muss in seiner Jugend ein gutaussehender und lebensfroher Mensch gewesen sein.

Nach dem Besuch der Landwirtschaftlichen Schule in Elmshorn leistete er in Preetz/Ostholstein seinen Militärdienst ab. Dort lernte er Wilhelmine Christina Sophia Köpke (1831-1922) kennen. Sie schlossen am 24.10.1852 die Ehe und daraus stammen 11 Kinder, von denen 3 Kinder früh starben.



Franz Hinrich Kleinwort



Wilhelmine Kleinwort

Wilhelmine lebte sich sehr schnell in Wedel ein, während sich ihr Ehemann mit der Zeit immer mehr zu einem Unikum entwickelte. Er hatte in der Bevölkerung den Ökelnamen „Pudelstock“ und in späteren Jahren stellte er sich nur noch unter diesem Namen vor. Den Ökelnamen erhielt er schon

in jungen Jahren, weil er gerne mit einem schönen Stock und für Wedeler Verhältnisse mit einem ungewöhnlichen Hund, einem Pudel, spazieren ging. Er zeigte allen seine Dressurkünste, nämlich den Pudel über den Stock springen zu lassen.

1855, im Alter von 26 Jahren wurde er Hofbesitzer, nach dem Tode seines Vaters 6 Jahre später, erhielt er auch sämtliche zum Hof gehörenden Ländereien. Von nun an floss der Reichtum nur so dahin. Franz Hinrich Kleinwort hatte eigentlich nie gelernt, mit Geld umzugehen. Er war ein verwöhntes Menschenkind. Und er hatte noch ein weiteres Problem, er konnte keinen Alkohol vertragen. Wie sagt man so schön: „Der Suff, der reibt die Menschheit uff.“

Nach einem guten Viehverkauf in Altona wurde das Geschäft üblicherweise mit Schnaps begossen. „Pudelstock“ gab dann reichlich einen aus. Auf der Heimfahrt, im betrunkenen Zustand, verteilte er gönnerhaft Goldstücke unter die Menschen oder steckte sich seine Zigarre mit einem 100 Mark-Schein an. Nach und nach verkaufte er ein Stück Land nach dem anderen. Von seinem Erbe blieb mit der Zeit nicht viel übrig.

Seine Ehefrau Wilhelmine hatte es nicht leicht mit ihrem lebenslustigen und zur Verschwendung neigenden Ehemann, denn um die Erziehung der Kinder und um Haus und Bauernhof, letzteres wohl auch zusammen mit dem Knecht, musste sie sich kümmern.

Das Ehepaar Kleinwort bekam in der Zeit von 1853 bis 1867 nahezu im 2 Jahrestakt 9 Kinder:

1853 Wilhelm Heinrich Albert Dittmer

1855 Dittmer Friedrich

1857 Emil

1859 Franz August (starb 1861)

1861 Elisabeth Henriette Dorothea

1862 Carl Franz Johann

1863 Franz Hinrich (starb 1864)

1864 Catharina Margaretha (starb 1865)

1867 Peter Albert Georg

Von den 6 Kindern, die das Erwachsenenalter erreichten, blieben nur 2 in Wedel, die anderen wanderten aus.

Wilhelm Heinrich Albert Dittmer wanderte um 1872 in die USA aus und gründete in Texas eine Familie.

Dittmer Friedrich war Seemann von Beruf und blieb wohl um 1875 in Guatemala hängen. Er war dort verheiratet und starb auch in Guatemala.

Emil, von Beruf Schlachter, wanderte illegal um 1877 in die USA aus. Er ließ sich in Albuquerque im Staate New Mexico nieder und eröffnete dort eine Schlachtereier. Er heiratete dort Johanna Schröder, die aus dem Geburtsort seiner Mutter, Preetz, stammte. Das Ehepaar hatte 9 Kinder.

Carl Franz Johann wanderte illegal um 1882 in die USA aus. Auch er war von Beruf Schlachter, ließ sich in San Francisco nieder, wo er auch starb.

Und der lebenslustige Vater Franz Hinrich hatte wohl von Wedel die Nase voll oder von den vielen Schulden. Er versuchte auch sein Glück in den USA und machte sich um 1871 oder 1872 auf den Weg. Wo er dort gewesen und gelebt hat, oder welche Abenteuer er erlebt hat, ist leider unbekannt.



Jedenfalls muss er Mitte 1877 wieder zurück nach Wedel gekommen sein. Als er dort energisch an der Haustür klopfte, öffnete ihm seine inzwischen 16jährige Tochter Elisabeth die Tür. Vor ihr stand ein Mann mit einem dunklen Vollbart und dieser sagte: „Hallo, ich bin dein Vater“.

Er wurde zwar freundlich wieder in der Familie aufgenommen, aber so leichtsinnig und unwirtschaftlich konnte er den Hof nicht führen, denn in der Zwischenzeit war er mit Wirkung vom 12.02.1873 unter Kuratel gestellt worden und konnte nur mit Zustimmung seines Kurators und Nachbarn Hein Remstedt Geschäfte abschließen.

Trotz aller Missetaten in der Vergangenheit muss die Wiedersehensfreude groß gewesen, denn nach fast 11 geburtslosen Jahren kommt im Mai 1878 Sohn Otto Heinrich zur Welt. Wilhelmine war da schon 47 Jahre und Franz Hinrich fast 50 Jahre alt. Über den Sohn Otto ist später mehr zu berichten.

Mit der Landwirtschaft ging es trotzdem weiter bergab und man entschloss sich 1882 die Hofstelle Mühlenstraße 2 zu teilen.

Der vordere Teil wurde an den entfernten Cousin Johann Berend Christel Kleinwort verpachtet. (siehe auch Seite 13) Er machte aus dem Bauernhof eine Gastwirtschaft.



Den hinteren Teil des Grundstückes mit einem Wohnhaus erhielt die seit 1879 mit dem Kaufmann Johann Ernst Kaland aus Esingen verheiratete Tochter Elisabeth Henriette Dorothea. Ernst Kaland lies 1891 dann mit seinem inzwischen geerbten Geld das Haus zu einem Wohn- und Geschäftshaus ausbauen.



links der Eingang zur Westholsteinischen Bank, rechts das Geschäft von Karl Schadendorf, später befand sich in dem Geschäftsbereich der Konsum.

Im Oberschoss des Hauses Mühlenstraße 4 befand sich die Wohnung der Familie Kaland, in der auch Franz Hinrich und Wilhelmine Kleinwort starben. Ernst Kaland war auch lange Geschäftsführer der Ortskrankenkasse Wedel.





Beide Gebäude gingen beim Bombenangriff auf Wedel am 3. März 1943 in Flammen auf. Was von den Gebäuden übrig blieb, zeigen diese beiden Bilder. Ein Wiederaufbau lohnte sich nicht, zumal die Außenwände durch die starke Hitze des Feuers ihre Stabilität verloren hatten. Daher baute der damalige Besitzer Carl Ramcke ein neues Gasthaus mit Sonnenterrasse an der Stelle des alten.



Die Gaststätte „Wedeler Hof“ in den 1950ziger Jahren

Wie auf dem ersten der obigen Bilder zu sehen ist, hatte das Haus Mühlenstraße 1 die Bombennacht am 3. Mai nahezu unbeschädigt überstanden.

Dieses Haus erbt der einzige in Wedel verbliebene Sohn Peter Albert Georg des Ehepaares Franz Hinrich und Wilhelmine Kleinwort. In dem Haus befand sich über Jahrzehnte immer eine Arztpraxis.



Schon Dr. Georg Barlach, der Vater von Ernst Barlach, der im Januar 1870 in dem Haus geboren wurde und seine ersten 2 Lebensjahre in dem Haus verbrachte, hatte hier seine Arztpraxis. Bereits 1872 verließ die Familie Barlach Wedel in Richtung Schönberg in Mecklenburg.

Später praktizierte der prakt. Arzt und Geburtshelfer Maximilian Karehnke über viele Jahre in diesem Haus.

Peter Albert Georg Kleinwort, von Beruf Kaufmann, verheiratet mit Maria Elsabe Albertine Timmermann, hatte 4 Kinder, von denen 2 früh starben. Der Sohn Georg Franz Rittscher war 3. Offizier auf dem Dampfer „Clima“, der am 12. Mai 1927 im Nordatlantik unterging. Es gab keine Überlebenden. So erbte nach dem Tode der Eltern 1949 die verbliebene Tochter Magda Anny Elisabeth Kleinwort das Haus Mühlenstraße 1.

Magda Kleinwort heiratete im Mai 1923 in Danzig den Neffen des in der Mühlenstraße praktizierenden Arztes Karehnke, Dr. med. Gerhard Max Ulrich Karehnke. Er war Polizeiarzt in Danzig. Mit dem Ausbruch des II. Weltkrieges musste die Polizei eine Polizeidivision aufstellen. Der Leiter des Divisionslazarettes war Dr. Karehnke im Rang eines Oberstarztes. Zum 1. April 1942 wurden laut Aussage von ihm alle Angehörigen der Polizeidivision automatisch in die Waffen-SS überführt. Dr. Karehnke war Kommandeur der Sanitätsabteilung der Division. Zum Ende des Krieges hatte er den Dienstgrad eines SS-Brigdeführers und Generalmajor der Waffen-SS.

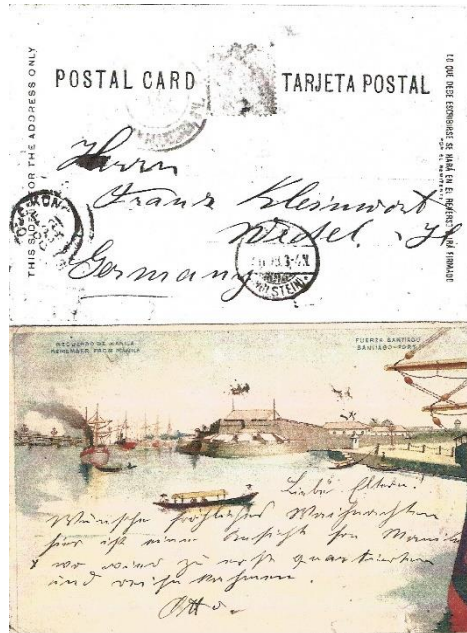
Dr. Karehnke geriet in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1953 entlassen wurde und nach Wedel kam. Seine Ehefrau und die Kinder waren schon aus Danzig geflohen und wohnten

bereits in der Mühlenstraße 1. Später übernahm er die Arztpraxis in der Mühlenstraße 1. Sein Onkel Maximilian wechselte die Straßenseite und eröffnete eine Arztpraxis im Haus Mühlenstraße 6.

Der Abschluss der Kleinwortschen Familiengeschichte gehört dem jüngsten Sohn von „Pudelstock“, dem im Mai 1878 geborenen Otto Heinrich Kleinwort, der bereits als 17 oder 18jähriger seinen älteren 4 Brüdern folgte und in die USA auswanderte.



Bereits 1897 tritt Otto Kleinwort in die amerikanische Armee ein und kam schon Juli 1898 mit der amerikanischen Armee im Rahmen des spanisch-amerikanischen Krieges (23.04. bis 12.08.1898) auf die Philippinen, damals noch spanische Kolonie. Er nahm dort an dem Kampf und Fall von Manila teil und trat nach dem Ende des Krieges dem Philippinischen 37. Regiment bei.



Zu Weihnachten 1898 schickte Otto Kleinwort seinen Eltern diese Karte: Liebe Eltern! Wünsche fröhliche Weihnachten, hier ist eine Ansicht von Manila, wo wir zu erst quatierten und ??
Otto

Nach dem Ende seiner Militärzeit 1901 blieb Otto Kleinwort auf den Philippinen, war einige Zeit bei der Schutzpolizei, versuchte sich im Viehhandel und dann als Kaffeepflanzenbesitzer. All diese Tätigkeiten waren recht erfolglos.

1901 lernte er in Manila die Tochter eines mexikanischen Generals kennen und heiratete Dolores, genannt Lola im August 1901 im Alter von 23 Jahren.



Otto Kleinwort mit seiner Frau Dolores und ihrer Tochter Elisabeth in Manila um 1905

Im Januar 1906 besucht Otto seinen Bruder Emil in Albertquerque, New Mexico und schildert dort der Lokalzeitung sein Leben in Manila und die dortigen Lebensbedingungen:

„Die Philippinen sind unzweifelhaft das ungesundeste Land auf Gottes grünem Schemel und ich rate jedem Amerikaner, der seine Gesundheit bewahren möchte, sich von diesem Land fern zu halten. Ich war die letzten 4 Jahre krank und bin hier, um mich zu erholen.“ Weiterhin schildert er die vielen Krankheiten und Plagen auf den Philippinischen Inseln.

Trotz alledem ist er nach Manila zurückgekehrt, hat sich dann mit einer Zuckerraffinerie selbstständig gemacht. Die „Kleinworth Candy Co.“ war anscheinend sehr erfolgreich und machte den Besitzer sehr schnell wohlhabend.



Die Familie Kleinwort im eigenen Auto im März 1913
im Touristenort Sibul Springs, Bulacan in der Nähe von Manila

Otto Heinrich Kleinwort starb am 13. Mai 1954 in Santa Rosa, Kalifornien, USA.

Bilder: Stadtarchiv Wedel

Quellen und Hinweise

- [1] Handschriftliche Aufzeichnungen von Adolf Ladiges, der viele Informationen über Familien und Wedeler Höfe zusammengetragen hat.
- [2] Aufzeichnungen über die Familien Kleinwort und Kaland von Frau de Gailliard
- [3] Aufzeichnungen und Mitteilungen über die Familie Kleinwort von Jürgen Strohsal
- [4] Ortsfamilienbuch Wedel: Hier findet man die Lebensdaten vieler Wedeler Einwohner in einer Datenbank. <https://ofb.genealogy.net/wedel/?lang=de>
- [5] Stadtarchiv Wedel: Eine Fundgrube für Familienforscher und historisch Interessierte: <https://www.wedel.de/kultur-bildung/wedel-historisch>
- [6] Genealogisches Datenbankprogramm „Ahnenblatt – Software für Familienforscher“: Ein empfehlenswertes Programm, das es u.a. als Freeware gibt. <https://www.ahnenblatt.de/>

Nachfahrenliste von Franz Hinrich Kleinwort und Wilhelmina Christine Sophia geb. Köpke

Zeichenläuterung: * geboren, ~ getauft, + gestorben, oo geheiratet, o-o nicht verheiratet

1. **Kleinwort**, Franz Hinrich 'Pudelstock', Landmann, * Wedel, Schleswig-Holstein 30.01.1829, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 22.03.1829, + Wedel, Schleswig-Holstein 13.05.1906
oo Wedel, Schleswig-Holstein 24.10.1852 Wilhelmina Christine Sophia **Köpke**, * Preetz, Schleswig-Holstein 30.09.1831, + Wedel, Schleswig-Holstein 03.01.1922

10 Kinder von Nr. 1

2. **Kleinwort**, Wilhelm Heinrich Albert Ditmer, * Wedel, Schleswig-Holstein 27.07.1853, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 23.10.1853, + Houston, Texas, USA 23.04.1924
ausgewandert und verheiratet in Texas/USA, 9 Kinder
oo Texas, USA Anna Marie **Cops**
3. **Kleinwort**, Ditmer Friedrich, Seemann, * Wedel, Schleswig-Holstein 11.11.1855, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 09.12.1855, + Guatemala um 1920
ausgewandert und verheiratet in Guatemala, keine Kinder
4. **Kleinwort**, Emil, Schlachter, * Wedel, Schleswig-Holstein 15.07.1857, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 30.08.1857, + Albuquerque, New Mexico, USA 04.01.1928
1880 ausgewandert nach Albuquerque/New Mexico/USA, 1884 angeklagt wegen unerlaubten Verlassens des Deutschen Reiches
oo Albuquerque, New Mexico, USA Johanna **Schröder**, * Preetz, Schleswig-Holstein 1861, + 1935
5. **Kleinwort**, Franz August, * Wedel, Schleswig-Holstein 17.05.1859, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 17.06.1859, + Wedel, Schleswig-Holstein 17.05.1861
6. **Kleinwort**, Elisabeth Henriette Dorothea, * Wedel, Schleswig-Holstein 03.03.1861, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 09.06.1861, + Hamburg 23.01.1953
oo Wedel, Schleswig-Holstein 28.05.1879 Johann Ernst **Kaland**, Kaufmann, * Esingen, Ksp. Rellingen 08.12.1853, + Wedel, Schleswig-Holstein 10.11.1936
7. **Kleinwort**, Carl Franz Johann, * Wedel, Schleswig-Holstein 19.05.1862, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 17.08.1862, + San Francisco, USA um 1906
ausgewandert nach San Francisco/USA, 1886 angeklagt wegen unerlaubten Verlassens des Deutschen Reiches und ohne der Ableistung des Militärdienstes
8. **Kleinwort**, Franz Hinrich, * Wedel, Schleswig-Holstein 28.10.1863, + Wedel, Schleswig-Holstein 06.01.1864
9. **Kleinwort**, Catharina Margaretha, * Wedel, Schleswig-Holstein 08.12.1864, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 19.02.1865, + Wedel, Schleswig-Holstein 26.09.1865
10. **Kleinwort**, Peter Albert Georg, Kaufmann, * Wedel, Schleswig-Holstein 23.11.1867, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 19.01.1868, + Wedel, Schleswig-Holstein 04.06.1949
oo Spitzerdorf, Ksp. Wedel 18.11.1893 Maria Elsabe Albertine **Timmermann**, * Spitzerdorf, Ksp. Wedel 02.11.1872, + Wedel, Schleswig-Holstein 03.04.1949
11. **Kleinwort**, Otto Heinrich, * Wedel, Schleswig-Holstein 12.05.1878, + Santa Rosa, Kalifornien, USA 13.05.1954

9 Kinder von Nr. 4

12. **Kleinwort**, Frank, * Albuquerque, New Mexico, USA 03.10.1886, + 07.07.1921

13. **Kleinwort**, Georg Emil, * Albuquerque, New Mexico, USA 05.10.1888, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 22.10.1890, + Albuquerque, New Mexico, USA 16.02.1893
14. **Kleinwort**, Ida Wilhelmine, * Albuquerque, New Mexico, USA 04.12.1890, ~ Wedel, Schleswig-Holstein 22.10.1891, + Albuquerque, New Mexico, USA 15.11.1918
15. **Kleinwort**, Wilma, * Albuquerque, New Mexico, USA 13.09.1895
16. **Kleinwort**, Emil Ernest, * Albuquerque, New Mexico, USA 29.04.1897, + Cedar City, Iron, Utah, USA 05.11.1985
17. **Kleinwort**, Jack, * Albuquerque, New Mexico, USA 06.08.1899, + Albuquerque, New Mexico, USA 24.08.1926
18. **Kleinwort**, Margaret, * Albuquerque, New Mexico, USA 20.08.1902
19. **Kleinwort**, Johanna, * Albuquerque, New Mexico, USA 29.04.1905, + 1970
20. **Kleinwort**, Irma, * Albuquerque, New Mexico, USA 29.08.1907, + Albuquerque, New Mexico, USA 26.12.1964

7 Kinder von Nr. 6

21. **Kaland**, Anna Wilhelmine, * Wedel, Schleswig-Holstein 29.01.1880, + Wedel, Schleswig-Holstein 02.05.1972
oo Wedel, Schleswig-Holstein 27.05.1902 Julius Gustaaf **Lauer**, * Arnheim, Niederlande 23.10.1878, + Wedel, Schleswig-Holstein 10.12.1973
22. **Kaland**, Ernestine Elisabeth, * Wedel, Schleswig-Holstein 22.12.1880, + Wedel, Schleswig-Holstein 10.05.1965
oo Wedel, Schleswig-Holstein 10.10.1911 Hermann **Fick**, * 06.10.1876, + Hamburg-Rissen 29.08.1946
23. **Kaland**, Grete Magda, * Wedel, Schleswig-Holstein 25.05.1885, + Wedel, Schleswig-Holstein 30.05.1885
24. **Kaland**, Ernst Franz Georg, * Wedel, Schleswig-Holstein 23.02.1889, + gef. I. WK 23.09.1915
25. **Kaland**, William, * Wedel, Schleswig-Holstein 26.09.1892, + Wedel, Schleswig-Holstein 29.09.1892
26. **Kaland**, Erika Magdalena Paula, * Wedel, Schleswig-Holstein 15.07.1897, + Hamburg 22.10.1990
oo Wedel, Schleswig-Holstein 07.07.1923 Franz **Heinsohn**, Schiffsmakler, * Schulau, Ksp. Wedel 02.07.1890,
+ Hamburg 29.03.1977
27. **Kaland**, Lizzie Marie Mathilde, * Wedel, Schleswig-Holstein 21.04.1899, + Hamburg 11.09.1980
oo Wedel, Schleswig-Holstein 07.07.1923 Albert Julius **Neßelbosch**, * Freiburg/Breisgau, Baden-Württemberg 17.06.1894, + Hamburg 11.06.1959

4 Kinder von Nr. 10

28. **Kleinwort**, Georg Franz Rittscher, Kapitän, * Hamburg 06.01.1895, + im Atlantik 12.05.1927 war 3. Offizier auf dem Dampfer "Clima", der im Atlantik bei 44° 26" Nord und 17° 28" unterging
oo Wedel, Schleswig-Holstein 06.08.1921 Erna Catharina Anna **Pöhl**sen, Postgehilfin, * Elmshorn, Schleswig-Holstein 10.04.1894
29. **Kleinwort**, Marie Wilhelmine Magdalena Catharina, * Hamburg 03.02.1901, + Hamburg 27.06.1901
30. **Kleinwort**, Magda Anny Elisabeth, * Hamburg 27.06.1902, + Wedel, Schleswig-Holstein 11.04.1968
oo Danzig 31.05.1923 Gerhard Max Ulrich Dr. med. **Karehnke**, Prakt. Arzt, * Marienwerder, Brandenburg 15.07.1895, + Wedel, Schleswig-Holstein 01.03.1981
31. **Kleinwort**, Otto Ernst Dittmer, * Hamburg 14.03.1904, + Wedel, Schleswig-Holstein

19.10.1915

2 Kinder von Nr. 21

32. **Lauer**, Hermann Ernst, Baumschulbesitzer, * Wedel, Schleswig-Holstein 06.05.1903, + Wedel, Schleswig-Holstein 06.02.1980
oo Wedel, Schleswig-Holstein 06.03.1929 Augusta Helene **Flege**, * Hamburg 11.10.1905
ihr Bruder war der Kunstmaler Ernst Flege, bei der Hochzeit seiner Schwester 30 Jahre alt
33. **Lauer**, Caroline Marie, * Wedel, Schleswig-Holstein 05.05.1904, + Wedel, Schleswig-Holstein 01.1979

1 Kind von Nr. 26

34. **Heinsohn**, Hans-Ernst Julius, * Wedel, Schleswig-Holstein 08.04.1924, + gef. II. WK 20.08.1943

1 Kind von Nr. 27

35. **Neßelbosch**, Gert, * Wedel, Schleswig-Holstein 15.07.1924, + vermisst II. WK 1945